

An Herrn
Walter Münzenberger, Vorsitzender JHA

DR. RAINER METZ

Fraktionsvorsitzender

☎ 0621 694653

☎ 0621 691746

✉ info@fwg-fraktion-lu.de

🌐 www.fwg-fraktion-lu.de

Ludwigshafen, 24.03.2021

FWG: Antrag zur Sitzung des JHA am 10.05.21 „Waldkindergarten“

Bereits in der Januar-Ausgabe der „neuen Lu“ hat die FWG die Idee eingebracht, in Ludwigshafen einen Waldkindergarten zu etablieren.

Zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 10.05.2021 stellen wir daher folgenden Antrag:

- Die Stadtverwaltung möge geeignete Standorte für die Einrichtung eines Waldkindergartens in Ludwigshafen suchen und eine Installation eines solchen naturnahen Kindertagesstättenangebotes prüfen. Vorstellbar sind unseres Erachtens hier Bereiche der Parkinsel in Süd oder des Maudacher Bruchs - unter der Maßgabe, dass Beeinträchtigungen des Schutzzweckes der LSGe verhütet bzw. ausgeglichen werden können.

Begründung:

Andere Städte wie Worms und Schifferstadt haben bereits eine solche naturnahe Kinderbetreuungsmöglichkeit geschaffen und dabei entweder auf beheizbare Hütten und Bauwagen (Worms) oder ein festes Haus für den Mittagsschlaf und andere Innen-Beschäftigungen gesetzt.

Gerade in einer Industriestadt wie Ludwigshafen brauchen Kinder Möglichkeiten, vielfältige Erfahrungen mit und in der Natur zu machen. Viel Bewegung in der Natur stärkt das Immunsystem, beugt Kurzsichtigkeit vor, schult in besonderer Weise die Motorik und fördert Kreativität.

Wir haben viel Grün in der Stadt und könnten hier Angebote etablieren. Der Bedarf an Kindergartenplätzen ist überbordend und mit einem bautechnisch wenig aufwändig zu installierenden Waldkindergarten könnte hier relativ schnell etwas Abhilfe geschaffen werden. Da das Konzept einer solchen Naturkita sich meist sehr von den Konzepten herkömmlicher Kitas unterscheidet, könnten wir uns vorstellen, dass für diese Einrichtung leichter Personal gewonnen werden könnte als üblich.

Wir wünschen uns ausdrücklich, dass die Kommune Träger eines Naturkindergartens wird (wie z.B. in Lahnstein) und dies nicht wie in anderen Orten (z. B. Schifferstadt) Elterninitiativen überlässt. Bei über 1300 fehlenden Kita-Plätzen ist die Stadt hier in der Pflicht, alle Möglichkeiten des Angebots zu prüfen und so schnell wie möglich neue Einrichtungen zu schaffen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Metz
FWG-Fraktionsvorsitzender

Ruth Hellmann
Mitglied im Jugendhilfeausschuss